Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 64. Freytag, den 9. August 1816.

Berlin, vom 3. August.

Se. Majestät der König haben dem General-Landschafts-Rath von Eickstedt auf Hohenholz und dessen Nachkommen allergnädigst gestattet, den Namen Peterswaldt anzunehmen, und sich künftig von Eickstedt-Peterswaldt zu nennen und zu schreiben.

Seine Königl. Majestät haben dem bei der Regierungs-Haupt-Kasse in Merseburg angestellten Haupt-Controlleur Ritter den Hofraths-Charakter beizulegen und das diesfalsige Patent höchsteigenhändig zu vollziehen geruhet.

Se. Durchlaucht der Fürst Blücher von Wahlstatt sind von Carlsbad, Se. Excellenz der General-Postmeister von Seegebarth von Freienwalde, der Königl. hannöversche Gesandte Baron von Ompteda von Templin, der Großherzoglich Badensche General-Major und General-Adjudant Baron von Francken von Petersburg, und der Generalmajor Graf von Schwerin außer Dienst von Mansfeld hier angekommen.

Magdeburg, vom 27. Juli.

Die lange genährte frohe Hoffnung, dem hochverehrten Könige auf dem gestern von der Stadt, auf dem hiesigen Rathhause veranstalteten Balle, die Huldigung der treuen Magdeburger darbringen zu können, ist gegen die Absicht des väterlichen Monarchen, durch eine Unpäßlichkeit Sr. Majestät vereitelt worden. Dagegen verdoppelten Ihro Königl. Hoheiten die Prinzessin Charlotte und der Prinz Friedrich von Preußen, in Begleitung Sr. Hoheit des Prinzen Karl von Mecklenburg, die herablassende Huld und Gnade gegen alle Anwesende bei diesem Feste. Die angebetete Prinzessin ward von einer auserlesenen Ehrenwache der Bürgergarde am Eingange des Rathhauses auf die gewöhnliche Weise militairisch begrüßt, von den sämmtlichen Mitgliedern des Magistrats ehrfurchtsvoll empfangen, und in den großen, festlich ausgeschmückten Saal des Rathhauses geführt. In der Mitte der zahlreichen Versammlung erwartete Ihro Königl. Hoheit ein Verein von sechszehn Töchtern unserer Stadt, welche die Prinzessin am Schlusse eines figurirten Tanzes in einem aus Blumengehängen gebildeten Kreise umgaben, während eine von ihnen, das Fräulein von Lobenthal, Ihro Königl. Hoheit ein Gedicht im Namen jener Jungfrauen überreichte. In der Versammlung waren, unter andern verdienstvollen Frauen unserer Stadt, die Frau des Kaufmanns Herrn Hildebrand sen. und die Frau Maneke, gegenwärtig, welche sich beide um die Pflege der verwundeten Krieger in den hiesigen Krankenhäusern besonders verdient gemacht haben. Der Prinzessin waren diese Verdienste schon früher bekannt geworden, und beide Frauen wurden von Ihrer Königl. Hoheit und beiden anwesenden Prinzen auf die ehrenvollste Art ausgezeichnet. Die allgemeine Freude des Festes wurde durch die herablassende Huld der hohen Gäste gegen alle Anwesende, welche sich in Ihrer Nähe befanden, ungemein erhöht, und sie würde den höchsten Grad erreicht haben, da auch Se. Durchlaucht, Fürst Blücher von Wahlstatt, den mehrsten Anwesenden ganz unerwartet in der zahlreichen Gesellschaft erschien, und der lauteste Jubel der Einwohner, welche vor dem Rathhause versammelt waren, seine Ankunft verkündigte, wenn nicht der Gedanke an die Veranlassung, welche den väterlichen König wahrscheinlich abhalten würde, unter seinen Kindern zu erscheinen, sie getrübt hätte. Die Hoffnung, Sr. Majestät wenigstens auf einige Augenblicke huldigen zu dürfen, wurde nehmlich dadurch, daß Allerhöchstdieselben noch Nachmittags, ungeachtet Ihrer Unpäßlichkeit, in Begleitung der Prinzessin Charlotte, durch mehrere Straßen der Altstadt fuhren, und überall das überraschte Volk huldreich begrüßten, in der Versammlung noch lange erhalten, bis sie endlich aufgegeben werden mußte, da die bestimmte Nachricht eintraf, daß Se Majestät dem Rathe des Arztes, in Ihren Zimmern zu bleiben, nachgegeben hätten. Das Uebel ward eigentlich durch den heftigen Re-

gengußz verursacht, der beim Einzug am 24sten plötzlich herabstürzte, und die Kleider Sr. Majestät gänzlich durchnäßte.

Magdeburg, vom 30. Juli.

Die schnell fortschreitende Besserung der Gesundheit Sr. Majestät des Königs wird Allerhöchstdenenselben die Fortsetzung der Reise nach Carlsbad in den nächsten Tagen gestatten.

Wien, vom 20. Juli.

Die Vermählung der Erzherzogin Clementine mit dem Prinzen Leopold von Neapel, soll noch auf acht Tage verschoben seyn, weil die, wegen der nahen Verwandtschaft erforderliche päbstliche Dispensation, noch nicht angekommen war.

Gestern hatte der franz. Bothschafter, Graf Caraman, seine Antritts-Audienz bei Sr. Maj. dem Kaiser.

Die Theile unserer Festungswerke, die durch die Brutalität unserer Gäste von Anno 1809 gesprengt worden waren und noch gegenwärtig zum größten Theil im Schutte da liegen, sollen auf ausdrücklichen Befehl des Kaisers aufgeräumt und blos eine Courtine angelegt werden, wie dieses schon an einer Stelle, zwischen dem Schotten- und Burgthore geschehen ist.

Die Universität Padua hat den Fürsten von Metternich zum Doctor der Rechte aufgenommen und ihm das Diplom darüber zugeschickt.

Deutschland.

Hinsichtlich der nahen Eröffnung des Bundestages enthält ein Schreiben aus Frankfurt vom 19. Jul. aus zuverlässiger Quelle Folgendes: „Da nunmehr die Verhandlungen über die Territorialangelegenheiten insofern berichtigt sind, als das Resultat derselben der wirklichen Eröffnung des deutschen Bundestags nothwendig vorangehen mußte, so haben sich sämmtliche Herren Gesandten dahin einverstanden, sich in den ersten Tagen des künftigen Monats zu vorbereitlichen Konferenzen zu vereinigen, und hierauf unfehlbar zur feierlichen Eröffnung zu schreiten."

Vom Main, vom 27. Juli.

Am 24sten reißte der König von Würtemberg nach Karlsruhe, um dem Großherzog einen Gegenbesuch zu machen. In seiner unterm 25ten erlassenen Verordnung erklären Se. Maj.: „daß in dem königl. Staats-Ministerium, als der obersten Staatsbehörde, die ganze Staatsverwaltung sich vereinige, und dasselbe den Vereinigungspunkt der verschiedenen, der Geschäftsabtheilung nach abgesonderten, aber nach Einem Geist zu führenden Departements- und Staatsverwaltungszweige bildet, ohne sich mit dem Detail des Einzelnen zu beschäftigen.

Die neue Konstitution in Frankfurt wird noch scharf angefochten werden, ungeachtet sie bei ihren stark ausgesprochenen Meinungen viele warme Freunde unter den Bürgern hat, die das Alte so viel als möglich zu behaupten streben.

Um desto schneller von den Sprüngen des Wiener Cours Nachricht zu erhalten, hat man in Frankfurt vorgeschlagen, eine Taubenpost nach Wien zu errichten.

Kürzlich hatten die vier vor dem von Maynz nach Frankfurt gehenden Marktschiff angespannten Pferde das Unglück, von einem Wirbelwind in die Fluthen des Stroms gerissen zu werden, wo sie sämmtlich ertranken; ihr Führer kam indessen glücklich davon.

Obgleich alle Badeörter, trotz der schlimmen Witterung, in diesem Jahre stark besucht werden, so mögten doch wohl wenige eine so zahlreiche Liste erhalten, als Wiesbaden. In der Mitte diesee Monats enthielt sie 4157 Nummern. Aachen hatte 700, Karlsbad 1458, Baden 1747 Gäste.

Lüttich, vom 22. Juli.

Hiesige Blätter enthalten folgendes:

„Der Niederländische General Constant hat Befehl erhalten, alle seine Arbeiten über die zwischen Frankreich und den Niederlanden zu berichtigenden Gränzen einzustellen, welche Beschäftigung ihm von unserm Souverain aufgetragen war. Andererseits haben die Französischen Commissarien, welche mit der nämlichen Operation für Ludwig XVIII. beauftragt waren, bekannt gemacht, sie hätten auf 2 Monate Urlaub erhalten."

Gent, vom 24. Juli.

Unbeschäftigte Arbeitsleute rottirten sich dieser Tage zusammen, beschwerten sich über die Einfuhr Engl. Waaren in Belgien, vergriffen sich an Personen, die Englische Kleidung trugen, und vereinigten sich endlich dahin, daß sie die Habseligkeiten von Englischen Fabriken, die sie selbst besaßen, auf einem öffentlichen Platze verbrannten.

Zu Ostende haben die Rheder-Gesellschaften von Brügge, Ypern, Cortryck und Ostende eine feierliche Versammlung wegen Befreiung der Christen-Sclaven in der Barbarei gehalten, wobei sich eine Menge Menschen aus der Nachbarschaft nach Ostende begeben hatte.

Frankreich.

Der bekannte Mercüre Sürveillant enthält in seiner letzten Nummer Nichts als Krieg und Kriegsgeschrei. Zwei große Mächte sollen auf dem Punkte stehn, sich den Krieg zu erklären, und Frankreich in der unangenehmen Alternative seyn, für die eine oder die andre Macht Partei zu ergreifen. Die Wiederanstellung von Süchet, die neuliche Unterredung des Königs mit Champagny, die Ernennung zu Großkreutzen der Ehrenlegion, seyen bloß Mittel, wodurch man die alten Soldaten zu gewinnen suche ꝛc. Es wäre wohl überflüssig auf die Unwahrscheinlichkeit, oder vielmehr Absurdität dieser Gerüchte aufmerksam zu machen.

Paris, vom 23. Juli.

In Spanien waren die Aussichten zu der Erndte so gesegnet, daß man nicht wußte, wo man alles Getraide und alle Früchte unterbringen sollte.

Zu Dünkirchen hatte sich ein Englischer Officier wiederholt damit beschäftigt, den Plan dieses Platzes aufzunehmen. Der Commandant ließ ihn endlich arretiren; er ist jedoch auf geschehene Vorstellungen wieder in Freiheit gesetzt worden.

Se. Königl. Spanische Majestät sind auf einige Zeit nach den Bädern von Sacedon abgegangen, die sich in der Nähe der Hauptstadt befinden.

Zufolge einer telegraphischen Depesche ist der General Mouton Duvernet am 18ten zu Lion zum Tode verurtheit worden. Er hat gegen das Urtheil appellirt. Zu Paris haben seine Gattin und seine Tochter, die schleunig von Lyon angekommen waren, vor dem Könige einen Fußfall gethan. Dieser aber erklärte, daß er der Justiz ihren Lauf lassen müßte. Die Schwester von Duvernet hat Erlaubniß erhalten, ihn im Gefängnisse in Lyon zu besuchen. Als er seine Vertheidigungs-Rede hielt, fieng er bei den Worten: „Ich bin ein alter Soldat; oft habe ich mit euch auf dem Felde der Ehre gekämpft," zu schluchzen und zu weinen an, und die Zuhörer wurden gerührt.

Franzosen, die bei der Insel St. Helena vor Anker und am Lande gewesen, sagen aus; daß Bonaparte außer-

ordentlich dick und stark geworden, daß er sehr verdrießlich sei und die ihn umgebenden Domestiken oft mißhandle. Die meisten Personen seines Gefolges haben an den König Bittschriften eingesandt, um nach Frankreich zurückkehren zu können. General Bertrand ist bei Bonaparte ganz in Ungnade. Zu den Gerüchten gehört, das Bonaparte mit verschiedenen Personen heimlich correspondirt haben solle, um nach America zu entkommen.

Der Mahler Tonnay und andere Künstler, die im vorigen Jahre aus Frankreich nach Brasilien abgingen, rühmen sehr die gute Aufnahme, die sie daselbst gefunden haben. Vergoldete kupferne Halsketten und andere Kleinigkeiten der Art wurden mit 80 bis 100 Procent Vortheil von ihnen verkauft.

Fouché wird, wie es hier heißt, sich mit seiner kranken Gattin auf einige Zeit nach Carlsbad begeben.

Unter den hier angekommenen Engländern befindet sich auch der bekannte Reisebeschreiber, Lord Valencia.

Nie ist, sagt ein hiesiges Blatt, das Wetter hier schöner gewesen, als seit dem jüngsten Tage. Dieser jüngste Tag wird hier auf mehrern Theatern aufgeführt werden. Herr Robertson ließ am 18ten seinen mechanischen Trompeter mit einem Luftballon nicht aufgehen, weil Schwachgläubige durch das Erschallen der Trommete in den Lüften hätten erschreckt werden mögen.

In der Budgets-Commission sind Vorschläge gemacht, eine gezwungene Anleihe von 500 Millionen zu eröffnen oder Königl. Bons für eine gleiche Summe in Umlauf zu bringen. Man glaubt aber, daß alle dergleichen Vorschläge nicht nöthig seyn werden. Uebrigens vergleicht man hier jetzt verschiedene Liquidations-Commissionen mit dem Thurmbau zu Babel.

Auch der Bey von Tripolis ist sehr freundschaftlich gegen Frankreich gesinnt, und hat ein Französisches Schiff, welches aufgebracht war, sogleich wieder freigegeben.

Auch General Savary, von dem es hieß, daß er nach Persien gereiset wäre, sucht nach Frankreich zurück zu kommen, und soll sich deshalb an unsern Ambassadeur zu Constantinopel gewandt haben.

Unsre Armee wird immer zahlreicher und besser organisirt. Viele ehemalige General-Officiers treten wieder in selbige ein, unter andern auch General Gerard, der nach Belgien gereiset war. Zufolge einer neuen Königl. Verordnung sind auch jetzt alle Franzosen vom 20sten bis 60sten Jahre zum Dienst in der Nationalgarde verpflichtet.

Italien.

Ein französisches Blatt meldet Folgendes aus Alghieri in Sardinien vom 2ten Juli: „Aufs neue haben Seeräuber die Kühnheit gehabt, sich unsern Küsten zu nähern, und, 57 Mann stark, ans Land zu steigen. Drei- bis vierhundert bewafnete Bauern aber, die auf das erste Zeichen der Sturmglocke sich sammelten, machten nicht nur das gelandete Raubgesindel gefangen, sondern bemächtigten sich auch seiner Fahrzeuge, 17 an der Zahl. Wegen dieses glücklichen Ereignisses ist in der St. Peterskirche ein feierliches Dankamt gehalten worden rc.

In englischen Blättern liest man nachstehenden Auszug eines ältern Schreibens des englischen Vicekonsuls zu Trapani an den englischen Vicekonsul zu Palermo: „Mit großer Betrübniß melde ich Ihnen die Ankunft mehrerer Schiffe von Korallenschiffern, die glücklich genug waren, sich von Bona zu flüchten, und welche die Nachrichten von dem dort vorgefallenen Blutbade überbrachten. Es waren daselbst 359 Schiffe, theils aus Neapel, theils von den Inseln Korsika und S. Margarita, alle englische Flagge tragend, zur Korallenfischerei versammelt, die ihnen vom englischen Etablissement zu Bona bewilligt ist, wozu sie mit Pässen vom englischen Generalkonsul zu Algier (Odonnel) und von dem englischen Konsul zu Bona (Escredero) versehen waren, und wofür jedes Schiff 200 Kronen an besagtes Etablissement bezahlte. — Aus den Nachrichten der Schiffspatrone geht hervor, daß sie, nachdem sie die Erlaubniß und die Pässe gelößt, und in den Konsulats-Magazinen zu Bona mit den nöthigen Fischereibedürfnissen und mit Lebensmitteln auf sechs Monate versehen hatten, bereits zu fischen, und die gefischten Korallen in jenen Magazinen niederzulegen angefangen hatten. Am 23sten Mai, am Christi Himmelfahrtstage, eine Stunde nach Sonnenaufgang, als die Schiffsmannschaften sich anschickten, die Messe zu hören, geschah ein Schuß von der Festung, und in demselben Augenblicke erschienen etwa 2000 Mann türkischer und maurischer Truppen zu Fuß und zu Pferd; die Einen verbreiteten sich in der Gegend, die Andern eilten an den Fluß, worin die Fischerschiffe lagen; sie sowol als die Forts schossen auf die Mannschaften, die sich theils auf den Barken, theils am Lande befanden, und fast sämmtlich umkamen. Jene Horden nahmen mehrere englische Flaggen, zerrissen sie, traten sie mit Füßen, und zogen sie wie im Triumphe auf der Erde herum. Die auf dem Lande waren, retteten sich durch die Flucht; sie sahen das Haus des englischen Konsuls und die Magazine plündern, und einem Vetter des Konsuls, der beinahe nackt auf einer Feluke entfloh, den Kopf abschneiden. Der Bruder des Konsuls verließ diesen gebunden in der Mitte jener Kanaille, und floh mit einem Schiffer nach der Insel la Galetta, von wo er sich nach Sardinien richtete. Hier (in Trapani) ist Alles in Trauer, sowol wegen der Abwesenden, die man umgebracht glaubt, als wegen des Verlustes von 70,000 Uncien. — Schiffer, die so eben ankommen, erzählen, daß nach Ankunft eines Kouriers die Feindseligkeiten eingestellt, und der Vicekonsul und mehrere Patrone und Matrosen, die sich in ein Magazin geflüchtet hatten, in Freiheit gesetzt worden wären; letzteren habe der Vicekonsul gerathen, in den leeren Schiffen sich alsogleich zu flüchten, worauf die Festung wieder zu schießen anfing. Einer dieser Patrone, der türkisch spricht, fragte einen Türken über die Ursache der Feindseligkeiten, und erhielt zur Antwort, daß der Dey von Algier den Engländern den Krieg erklärt habe, weil sie den Antrag gemacht hätten, die algierische Flotte zu verbrennen. Sobald andere Barken, die ebenfalls absegelten, und die Verwundeten überbringen, anlangen, werde ich weitere Erkundigungen einholen. Ich bin u. s. w. (Unterz.) **Salvatore Malato**, englischer Vicekonsul."

Großbritannien.

Zu New-York hat ein englischer Seeoffizier am 14ten Juni den amerikanischen Seeoffizier Price im Duell erschossen.

Nach einem Briefe aus Kanton vom 1. Jan. d. J. hat in der sinesischen Provinz Setschuen eine allgemeine Verfolgung gegen die von römisch-katholischen Missionarien bekehrten Personen angefangen. Nur zwei wurden hingerichtet, aber viele als Sklaven nach der Tartarei geschickt. Die meisten Familien (der Statthalter gab deren Zahl in seinem Berichte an den Kaiser schon auf 2200 an) schworen die christliche Religion wieder ab. Nach

Versicherung des nemlichen Briefes betrug die Revölkerung von ganz China im Jahr 1790 zuverlässig nur 143 Millionen Menschen. Dis ist nicht die Hälfte der Zahl (333 Mill.), welche Sir Georges Staunton im Jahr 1793 leichtgläubig genug annahm.

London, vom 19. Juli.

Dem Vernehmen nach werden auf den gegen Algier bestimmten Fahrzeugen auch zwei Linien-Regimenter eingeschifft werden. Nach den vorgenommenen Reductionen bei der Marine, hat Großbrittannien in diesem Augenblick kaum 6000 Mann Seetruppen.

Kraft einer beim Schlusse des Parlaments erlassenen Acte, ist der General-Einnehmer autorisirt worden, die halbjährige, jetzt fällige Eigenthums-Steuer in zwei Terminen anzunehmen, so daß, wenn jetzt die eine Hälfte bezahlt wird, die andere erst am 5. Jan. 1817 abgetragen zu werden braucht.

Seit langer Zeit ist kein Ball zu Cheltenham so glänzend gewesen, als der, auf welchem neulich Lord Wellington erschien. So wie er hereintrat, spielte die Musik: See the conquering hero comes! Ueber 600 Personen waren auf dem Ball anwesend.

Seit Abschaffung des Sclaven-Handels hat sich in der Aus- und Einfuhr von Großbrittannien nach Afrika eine große Verschiedenheit ergeben, welche zu Gunsten der Abschaffung spricht. Der Afrikanische Handel hat erstaunlich zugenommen und die Angaben sind so genau, daß sich durchaus nichts dagegen einwenden läßt. Die Goldküste ist ungefähr ein Zwanzigtheil so groß, wie die Küste, die sich vom Cap Blanco bis zum Cap Negro hin erstreckt. Früher betrug die Einfuhr von dort nach Großbrittannien ungefähr 20 Tonnen Elfenbein, die sich auf 7500 Lstrl. und ungefähr 1000 Unzen Gold, die sich zu 4000 Lstrl. anschlagen lassen. Seit der Abschaffung des Sclaven-Handels ist die Einfuhr in den letzten 5 bis 6 Jahren von 120,000 Lstrl. auf 180,000 gestiegen. Im Jahr 1815 wurden allein 30,000 Unzen Gold eingeführt, also doppelt so viel als ehemals von der ganzen Afrikanischen Sclavenküste eingeführt wurde. Nach den Zolllisten beträgt die Einfuhr dieser Colonie jährlich nicht weniger als 70,000 Lstrl. und die Ausfuhr 45,000.

London, vom 23. Juli.

Die Anekdoten, welche in unsern Zeitungen so häufig über Bonaparte's Verhalten mitgetheilt werden, verdienen wenig Glauben und sind größtentheils Erfindungen. Bonaparte äußert sich, nach dem Zeugniß glaubhafter Männer, nur im Kreise seiner Französ. Umgebung freimüthig und ist gegen alle Fremde sehr verschlossen. Nur wenige der letztern erhalten Zutritt, und manche rächen sich für die Verweigerung des Zutritts durch Erzählungen und Erdichtungen von allerlei Art.

Privatbriefe aus Barbadoes vom 18ten Juni melden, daß der Krieg in der Provinz Venezuela mit vielen Grausamkeiten bezeichnet ist. Was gefangen wird, wird niedergemacht; ja die Grausamkeit der Insurgenten geht so weit, daß sie manche Kriegsgefangene kreuzigen.

Die Anzahl der Engländer, welche theils zu ihrem Vergnügen, theils um wohlfeiler zu leben, nach Frankreich und andern Ländern abgereiset sind, wird auf wenigstens 50,000 geschätzt. Rechnet man, daß im Durchschnitt jeder derselben 200 Pfd. St. des Jahrs gebraucht, so werden auf solche Art 10 Millionen Pfd. St. des Jahrs außer Landes verzehrt.

Am Sonnabend gewann der Fußgänger Eaton bei Blackheath die von ihm eingegangene Wette, daß er nämlich 1100 Englische Meilen in 1100 Stunden hinter einander, ohne je mehr als eine Meile in einer Stunde zu machen, zurücklegen würde. Capitain Wombwell hatte 500 Guineen gewettet, daß er in einem sogenannten Tandem, einer Art von Cabriolet, ohne die Pferde zu wechseln, in 5 Stunden von Westminster zu Brighton, welche 52 Englische Meilen von einander entfernt sind, ankommen würde. Er gewann die Wette, da er nur 4½ Stunden zu dieser Reise gebrauchte.

Aus Marocco, vom 24. Mai.

Ein Kaper von Tunis (Reis Chamit) hatte ein dreimastiges Schiff, Virgine, unter Neapolitanischer Flagge, Capitain Antoni, nach Jaffa aufgebracht, um solches dort zu verkaufen; der dortige Statthalter, welcher es an Se. Majestät den Kaiser berichtete, bekam sogleich die Ordre, das Schiff freizulassen, den Kaper-Capitain (Reis Chamit) auf 14 Tage einzusperren, und anzuzeigen: daß, wenn einer oder der andere sich nochmals unterstehen sollte, in seinen Häfen (Tunis, Tripolis und Algier) zu kapern, sogleich zum Tode verurtheilt werden sollte.

Madrid, vom 6. Juli.

Der bisherige General-Consul in St. Petersburg, Herr Zea, der sich in Geschäften hier befindet, geht als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister an den Russisch-Kaiserl. Hof zurück.

Amsterdam, vom 27. Juli.

Der hiesige Königl. Preußische Geheime Commerzienrath und Consul van Beeck Vollenhoven hat gestern zur Warnung bekannt machen lassen, daß der Kaiser von Marocco 2 Briggs und eine Corvette ausgerüstet habe, um auf die Preußischen Schiffe Jagd zu machen.

Zu Ostende sind auch 79 Englische Jagdhunde angekommen, die nach Wien bestimmt sind.

Schriftsteller, der Mythologie, Archäologie und übrigen Alterthumskunde der Griechen und Römer. 6te sehr vermehrte Auflage. gr. 8. 2 Rthlr.

Goßler (C. C. von, Geh. Ober-Justiz-Rath) Entwurf eines zweiten Anhanges zum allgemeinen preußischen Landrecht, worin die seit dem Jahre 1803 gemachten Abänderungen und Zusätze, in so weit sie noch gegenwärtig bestehen, abgekürzt gesammelt sind. Nebst einer nachträglichen Uebersicht aller auf den unterm 4. Febr. 1815 publizirten Anhang zur allgemeinen preußischen Gerichtsordnung Bezug habenden Gesetze, Verordnungen und Rescripte. gr. 8. 18 Gr.

Grimm (Gebrüder) deutsche Sagen. gr. 8. 2 Rtlr.

Instruction, wornach die Holzkultur in den Königl. Preußischen Forsten betrieben werden soll. gr. 8. 10 Gr.

Klügel (G. S.) Encyclopädie, oder zusammenhängender Vortrag der gemeinnützigsten, insbesondere aus der Betrachtung der Natur und des Menschen gesammelten Kenntnisse VIIter und letzter Theil. Die Europäische Geographie enthaltend, bearbeitet von Ch. G. D. Stein. Nebst Fortsetzung und Berichtigung der im 6ten Theile befindlichen Außer-Europäischen Geographie. gr. 8. 2 Rthlr.

Massow (E. J. W. E. von, Minister) Anleitung zum practischen Dienst der Königl. Preuß. Justizbedienten, für Referendarien entworfen, in III Bänden. Zweite völlig umgearbeitete Auflage. gr. 8. 2 Rthlr. 8 Gr.

Savigny (F. C. v.) C. F. Eichhorn und J. F. L. Göschen's Zeitschrift für geschichtliche Rechtswissenschaft. II. Bandes. gr. 8. 2 Rthlr.

Schröckh (Joh. Matth.) (sonst Hilmar Curas) Lehrbuch der allgemeinen Weltgeschichte, zum Gebrauche bei dem ersten Unterricht der Jugend, Sechste verbesserte, vermehrte und bis zum Jahre 1816 fortgesetzte Auflage, von Karl Heinr. Ludw. Pölitz. Nebst einem Anhange der Sächsischen und Brandenburgischen Geschichte. 8. 12 Gr.

Stein (Ch. G. D.) Geographie von Europa, oder allgemeine Erdbeschreibung, 2ter Theil (der 1te enthält die Außer-Europäische Geographie von Prof. Bruns) nebst Anhang zu der Außer-Europäischen Geographie. gr. 8. 2 Rthlr.
(siehe auch Klügels Encyclopädie VII)

Sulzer (J. G.) Vorübungen zur Erweckung der Aufmerksamkeit und des Nachdenkens. 3ter Theil. Neue verbesserte Auflage. 8. 8 Gr.

Michaelis 1815 war neu und ist versandt:

Papp (R.) Magazin für Prediger auf dem Lande und in kleinen Städten. VII. Band 3tes Stück gr. 8. 12 Gr.

Rühs (Fr. Prof. in Berlin) historische Entwickelung des Einflusses Frankreichs und der Franzosen auf Deutschland und die Deutschen. gr. 8. 2 Rthlr.

Sachsen, das Herzogthum, in historischer und statistisch-geographischer Hinsicht, nach dem Traktat vom 18. Mai 1815. gr. 8. 9 Gr.

Wegweiser für Fremde und Einheimische durch Berlin und Potsdam und die umliegende Gegend. Mit Grundriß von Berlin und XV Ansichten beider Städte. 4te gänzlich umgearbeitete Ausgabe. 8. roh ohne Kupfer 1 Rthlr. 4 Gr., mit Kupfer 1 Rthlr. 20 Gr.

Anzeigen.

Bei unserer Abreise nach Cöslin empfehlen wir uns allen unsern Freunden und Bekannten zum wohlwollenden Andenken. Der Regierungsrath Meineke und seine Frau.

Unterzeichneter wird am Sonntag den 11ten dieses Monats, Nachmittag um 4 Uhr, einen großen Luftballon hinter dem Garten des Herrn Langerbeck, vor dem Anclammerthor, steigen lassen. Kahl, Mechanikus.

Juwelen- und Perlen-Einkauf für die bestmöglichsten Preise von
J. Salier, große Oderstraße No. 22 parterre.

In allen weiblichen Arbeiten, als Nähen, Stricken, Sticken, Tamboriren, Häckeln ꝛc. wird vom 1sten August d. J. an Unterricht gegeben. Auswärtige Kinder können auch gegen ein billiges Uebereinkommen in Pflege und Kost übernommen werden; wo? erfährt man in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Eine junge Wittwe sucht zu Michaelis auf dem Lande als Wirthschafterin oder Gehülfin in einer Wirthschaft ihr Unterkommen, sie sieht weniger auf hohes Gehalt, als auf eine gute Behandlung; das Nähere hierüber erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Ein Frauenzimmer von mittleren Jahren, welche schon früher auf dem Lande gedient, wünscht wo möglich wieder als Wirthschafterin zu conditioniren. Die Zeitungs-Expedition giebt gefälligst Nachricht. Stettin den 8ten August 1816.

Einem hochgeehrten Publico mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich willens bin, sowohl junge Damen als auch Kinder in allen weiblichen Arbeiten zu unterrichten. Zugleich empfehle ich mich mit allen Sorten ganz modernen Putz-Commissions-Waaren, und bitte um geneigtes Zutrauen. Stettin den 8. August 1816.
F. Zahl, Mönchenstraße No. 605.

Ein Prediger auf dem Lande, einige Meilen von Stettin entfernt, sucht zu Michaelis d. J. einen geschickten Candidaten der Theologie zum Gehülfen beym Unterricht seines einzigen 15jährigen Sohnes, der aber auch zugleich ihm in seinem weitläuftigen Pfarramte bisweilen im Predigen unterstützen kann. Auch ist er geneigt, einen zweyten, jedoch gut gearteten und fleißigen Zögling unter billigen Bedingungen in Pension zu nehmen. Nähere Auskunft hierüber wird die Expedition dieser Zeitung gefälligst geben.

Da ich jetzt noch einige junge Leute in Unterricht und Kost aufnehmen kann, so ersuche ich diejenigen Eltern, welche mir ihr Zutrauen schenken, mich durch postfreye Briefe zu beehren, wenn sie die näheren Bedingungen erfahren wollen. Lossow, Prediger in Uchtdorff bey Königsberg in der Neumark.

Verlobung.

Unsere heute gehabte Verlobung zeigen wir unseren Verwandten und auswärtigen Freunden hierdurch gehorsamst an. Stettin den 4ten August 1816.

David Radecker, aus Stettin. — Auguste Huth, aus Ueckermünde.

Verbindung.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch ergebenst an, und empfehlen uns zugleich bey unserer Abreise nach Zachan allen Verwandten und Freunden bestens. Stettin den 5. August 1816.

Brandenburg, Rector zu Zachan. — Eleonore Brandenburg, geborne Otto.

Subhastatio Immobilium ausserhalb Stettin belegen.

Das dem Erbpächter Trosin zugehörige, zu einem reinen Ertragswerthe von 4,330 Rthlr. 9 Gr. 5 Pf. gerichtlich abgeschätzte nutzbare Eigenthum des im Saatziger Kreise von Hinterpommern nahe bei der Stadt Freyenwalde, und auf dem städtischen Grunde selbst belegene Erbpachtsguth Stadthoff, dessen Ober-Eigenthum dem Magistrat zu Freyenwalde zustehet, ist auf Anbringen des letztern zur Subhastation gestellt worden. Die Bietungstermine stehen den 10ten Juny Vormittags um 11 Uhr, den 10ten August Vormittag 11 Uhr und den 10ten October Vormittag 10 Uhr und Nachmittag um 3 Uhr, auf dem hiesigen Königlichen Ober-Landesgerichte vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath Wolfart an. Im dritten peremtorischen Termin wird nach erfolgter Einwillung der Interessenten der Zuschlag für das Meistgebot erfolgen und auf spätere Gebote keine Rücksicht genommen werden. Erinnerungen gegen die gerichtliche Taxe, die sowie auch die Verkaufsbedingungen in der Registratur des Königlichen Ober-Landesgerichts nachzusehen ist, kann bis vier Wochen vor dem letzten Bietungstermin angezeigt werden. Alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiemit aufgefordert, in den bestimmten Bietungs-Terminen entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige gehörig informirte Bevollmächtigte, auf dem hiesigen Königlichen Ober-Landesgericht sich einzufinden, und ihre Gebote abzugeben. Zugleich wird auch der Erbpächter Trosin hiermit aufgefordert, in dem letzten Bietungstermine seine Rechte entweder selbst oder durch einen zulässigen gehörig informirten Bevollmächtigten wahrzunehmen. Stettin den 22ten May 1816.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Bekanntmachung.

Viele Einwohner haben ungeachtet unserer Aufforderung die Einquartierungs-Vergütigung für die im Monat December 1815 mit Verpflegung in Quatier gehabten Truppen, nicht in Empfang genommen, wir fordern diese nochmals auf, sich deshalb spätestens bis zum 15ten August bey unserer Casse zu melden, widrigenfalls diese Vergütigung verfallen ist. Stettin den 8ten August 1816.

Die Servis- und Einquatirungs-Deputation.

Masche.

Bekanntmachung.

In dem auf den 2ten dieses angestandenen Termin zur Lieferung unsers Holzbedarfs für den kommenden Winter, mit etwa 1000 Faden 3füßig kienen Klobenholz, haben sich zwar Lieferanten gefunden; wir haben jedoch bis jetzt nur auf 200 Faden abgeschlossen, und wenn gleich nach dem Termin uns annehmlichere Anerbietungen gemacht worden sind, so wollen wir, bevor wir abschließen, doch noch Anerbietungen bis zum 13ten dieses Monats, Vormittags 10 Uhr zur Prüfung annehmen, und werden diese schriftlich bey uns unmittelbar, oder bey dem Herrn Stadtverordneten Schröder, als Commissarius dieses Geschäfts, eingereicht. Stettin den 6. August 1816.

Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.

Masche.

Hausverkauf.

Das hieselbst auf der großen Lastadie sub No. 182 belegene, den Erben des Schiffszimmermanns Dittmer zugehörige Haus, welches zu 2639 Rthlr. 2 Gr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 2833 Rthlr. ausgemittelt worden ist, soll den 1sten October c. Vormittags 10 Uhr, den 2ten December c. Vormittags 10 Uhr und den 8ten Februar 1817 Vormittag 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden, wobey jedoch bemerkt wird, daß dasselbe nur ein Fabrikant, oder wer darin eine Fabrike im Gange zu halten sich verbindet, erwerben kann. Stettin den 15ten July 1816.

Königlich Preußisches Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Zur Licitation über die Oehl-Lieferung für die öffentliche Straßen-Erleuchtung ist ein Termin auf den 15ten August d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause hieselbst angesetzt. Stettin den 20sten July 1816.

Die Deputation für die Straßen-Erleuchtung.

Redepenning.

Warnungs-Anzeige.

Ein 17jähriges Mädchen aus Wietstock ist, durch das rechtskräftige Erkenntniß des Criminalsenats des Königl. Hochpreißl. Ober-Landesgerichts zu Stettin vom 13ten Julii c., wegen eines begangenen gemeinen Diebstahls, mit einer körperlichen Züchtigung von 20 Röhrchenhieben und 14tägiger Gefängnißstrafe belegt, welche bereits an ihr vollzogen worden, deren Mutter aber von der Theilnahme an diesem Verbrechen, aus Mangel an Beweisen, frey gesprochen; welches hierdurch zur Warnung bekannt gemacht wird. Gollnow den 5. August 1816.

Das v. Flemmingsche Patrimonialgericht Basentin.

Zu verkaufen.

Der Herr Regierungsrath Matthias zu Colow will sein Freyschulzenguth und seinen Cossäthenhof daselbst, welcher Letztere ein Erbpachtshof seyn soll, in einer freywilligen Subhastation verkaufen lassen. Zur Licitation ist der einzige Termin auf den 4ten September d. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem Justizbeamten in Colow angesetzt worden, zu welchem wir Kaufliebhaber mit der Benachrichtigung einladen, daß dem Meistbietenden der Zuschlag, nach erfolgter Einwilligung des Herrn Verkäufers, ertheilt werden wird. Colbatz den 23. July 1816.

Königl. Preuß. Pommersches Justizamt

Holzverkauf.

Von der Königl. Hochlöbl. Regierung von Pommern ist resolvirt worden, daß das auf der Ablage zu Gollnow und Stargard, so wie auch sämmtliches, in dem Königl. Daarzschen Forstrevier befindliches Holz, wie solches in der untenstehenden Specification genau bestimmt wird, nach einen civilern Preis, indem eine Ermäßigung der Forsttaxe höhern Orts bewilligt ist, zur Licitation gestellt werden soll; weshalb denn hiezu ein anderweiter Verkaufs-Termin auf den 14ten August dieses Jahres in dem Forsthaus zu Daarz angesetzt wird, wozu Kaufliebhabere hierdurch eingeladen, und selbige nach den ihnen vorzulegenden Bedingungen, als Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen haben.

Specification.

A) Auf der Ablage zu Gollnow:

1) An beschlagene Krumm- oder Schiffs-Innhölzer . . . 9601 Kubicfuß.
2) " " Balkenhölzer . . 1645 " "
3) " Plankenblöcke, so aufdeckt . . 3792 " "

Summa 15038 Kubicfuß.

4) An 2füßiges eichen Klafterholz . . . 57 Klafter.

B) Auf der Ablage zu Stargard:

5) An beschlagene Innhölzer . . . 3281 Kubicfuß.
6) " Knichölzer zu Kähne . . . 318 " "

Summe 3599 Kubicfuß.

C) Im Daarzschen Revier:

7) An Plankenblöcke, bestehend in . 3027 Schiffsholz.
8) " beschlagene Schiffs-Innhölzer . 4551 Kubicfuß.

Amt Massow den 28. July 1816.

Königl. Preuß. Pommersches Domainen- und Forstamt.

Verkaufs-Anzeige.

Ich bin willens mein hieselbst belegenes Eigenthum, bestehend aus zwey Wohnhäusern und einer Scheune, zwey Viehställen, einen großen Garten, worin 300 tragbare Obstbäume, und Ackerland, sehr gute Wiesen, aus freyer Hand zu verkaufen, und bemerke, daß fast gar keine Abgaben davon zu entrichten, und ein ansehnlicher Viehstand gehalten werden kann; das Nähere können Kaufliebhaber bey dem Kaufmann Herrn Stresow in Stettin, und bey mir selbst erfahren.

Förster Hoffmann zu Blanckenfelde.

Zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Ich bin gewilligt, meine Apotheke in Stepenitz aus freyer Hand zu verkaufen oder auch zu verpachten; im erstern Falle kann nöthigenfalls der größte Theil des Kaufgeldes darauf stehen bleiben. Liebhaber belieben sich persönlich oder in postofreyen Briefen an mich hieher zu wenden. Colberg den 26. Julii 1816.

Der Raths-Apotheker C. Biermann.

Zu verauctioniren in Stettin.

Montag den 12ten August d. J. werden in der hiesigen Königl. Train-Remise in der Magazinstraße, Morgens um 9 Uhr, verschiedene, für das Train-Fuhrwesen nicht mehr anwendbare alte Wagen, Räder, altes Geschirr, Riemen- und Sattelzeug, wollene Decken, Koch- und Trinkgeschirre, Wagenplane, Futtersäcke, Krippen, Stall- und mehrere Train-Utensilien, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Courant versteigert. Stettin den 25. Julii 1816.

v. Wolffradt, Rittmeister.

Auf Verfügung Eines Königl. Stadtgerichts sollen künftigen Montag, als den 12ten dieses Monats, Nachmittags um 2 Uhr, im Sessionszimmer der Vormundschafts-Deputation desselben, verschiedene Sachen, als: einiges Silber, eine dreygehäusige silberne Taschenuhr, Kupfer, Zinn und Meßing, Leinenzeug und vorzüglich gute Betten, Meubles und Kleidungsstücken, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 6ten August 1816.

Roussel.

Zu verkaufen in Stettin.

Zwey Laden-Repositoria nebst Tische, 1 kupferne Waagschaale von ½ Centner, verschiedene eiserne und messingene Gewichte nebst kleine Waagschaalen und noch mehrere Ladengeräthschaften sind billigst zu verkaufen,

kl. Dohmstraße No. 686.

Ein mahagoni Secretair mit Flötenwerk und 4 Walzen, verschiedene Trimeaux in mahagoni Rahmen, ein Dousin gepolsterter Stühle nebst Divan von Kastanienholz und Atlas-Ueberzug, sämmtlich modern, ein Fagott von H. Grenser aus Dresden, von besonders gutem Ton und einige Musicalien sind Veränderungshalber zu verkaufen, Rosengarten No. 296.

Beste Schwedische Steinkohlen, welche den englischen wenig nachgeben, sind zu sehr billigem Preise zu haben, in der grosen Oderstrase No. 1.

Fein und fein mittel Caffee offerire ich zu sehr billigen Preisen, imgleichen englischen Syrop, extra feine Raffinade, verschiedene Sorten Thran, Aalb. Hering, trockene dän. Kreide, Seifentalg ꝛc.

Phil. Regen, Hünerbeinerstraße No. 1088.

Mehrere Sorten gute abgelegene alte Franzweine und Medoc sind billig zu haben, bey

C. Butschick & Comp., Fuhrstraße No. 842.

Schönen gelben St. Croix-Zucker in Fässer, verkaufen zu billigen Preisen. Cremat & Augustin.

Extra feine Chocolade, à 14 Gr. Cour. p. Pfund, so wie auch Candis und Macis-Nüsse, bey

Gust. Grönlund, Frauenstraße No. 918.

Zu vermiethen in Stettin.

Es soll das am Paradeplatz sub No. 819 belegene Marienstiftshaus, bestehend aus 8 Stuben, 2 Kammern, 1 Speisekammer, 1 Küche, 1 Keller, Boden, Holzstall und Hofraum, an den Meistbietenden auf 1 Jahr, von Michaelis 1816 bis 1817, vermiethet werden, wozu im Marienstiftsgericht ein Termin auf den 14ten August d. J., Vormittags um 11 Uhr, angesetzt wird. Liebhaber können sich daselbst melden und die Bedingungen vorher einsehen. Stettin den 6. August 1816.

Königl. Marienstifts-Administration.

Eine Stube nebst Alkoven mit Meubeln ist in der Frauenstraße sogleich zu vermiethen.

Wittwe Lüdcken.

Ein Quartier parterre, bestehend in 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und gemeinschaftlichen Trockenboden, ist von Michaelis 1816 ab zu vermiethen; wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

In No. 704 am Roßmarkt ist während der Jahrmarktszeit eine Stube mit auch ohne Meubel zu vermiethen.

Eine Stube mit Meubel und Aufwartung ist in der Breitenstraße No. 408 während der Jahrmarktzeit zu vermiethen.

In der Klosterhoffstraße No. 1130 ist eine Stube, Alkoven und Kammer nebst Zubehör parterre nach vorne zum 1sten October d. J. an eine stille Familie zu vermiethen. Der Vermiether wohnt eine Treppe hoch.

Bekanntmachungen.

Durch den Abgang des Herrn Rektor Steindorff ist die hiesige Rektorstelle, mit welcher das Orgelspielen, so wie in Krankheits- oder Behinderungsfällen das Predigen verbunden, und welche außer freyer Wohnung, 5 Faden Holz und den Accidenzien, ein Einkommen von 184 Rthlr. Courant gewähret, vacant geworden; weshalb Subjecte, welche Lust bezeigen, diese Stelle anzunehmen und Zeugnisse eines moralischen Wandels, und ihrer Fähigkeiten beybringen können, hierdurch aufgefordert werden, sich bey uns in portofreyen Briefen zu melden, um das weitere zu erfahren. Bahn den 15ten May 1816.

Der Magistrat.

Neuen weißen Champagner, stark moussirend, bey
C. W. Koch & Comp.,
Breitestraße No. 389.

Engl. Porter (brown stout) von vorzüglicher Güte, habe ich so eben wieder erhalten und offerire solchen in Fässern und Bouteillen, sowohl zum Transito als versteuert. B. T. Wilhelmi, Königsstraße 184.

Wir haben ein Commissionslager von weißer, schwarzer und grauer schlesischer auch pommerscher Leinen, imgleichen baumwollen Parchent zu verschiedenen Breiten und Preisen erhalten, und offeriren solches zu billigen Preisen. Stettin den 3. August 1816.

Louis Saling & Comp.,
große Oderstraße No. 61.

Ich habe directe aus Köln, aus der ersten und vorzüglichsten Fabrike eine Niederlage von ächten Köllnischen Wasser erhalten, und verkaufe es in Kisten zu sechs Gläser auch einzelne Gläser.

Mentze, Breitenstrase No. 398.

Wir offeriren hiemit verschiedene Sorten gelben Havannah- und St. Croix-Zucker, gelben und braunen Candis, so wie eine Parthie Stuhlrohr zu billigen Preisen; auch haben wir eine kleine Parthie gesalzene Kuhhäute, trockene Kuh- und Pferdehäute und Kalbfelle abzulassen. Höpffner & Comp.

Ein Bursche von guter Erziehung wird in einer auswärtigen Materialhandlung verlangt; das Nähere hierüber bey
G. F. Hammermeister,
Breitestraße No. 385.

Drey Obligationen von resp. 2340 Rthlr., 4000 Rthlr. und 1200 Rthlr. Courant, von welchen die erstere auf einem Guthe in Hinterpommern, die beyden letzten aber auf hiesige Grundstücke, eingetragen sind und sämmtlich pupillarmäßige Sicherheit gewähren, können sofort cedirt werden. Auch sind zwey pommersche Pfandbriefe von 300 Rthlr. und 100 Rthlr. Cour. abzulassen. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Engl. Schleifsteine, Schwed. Theer, Berger Heringe, gesalzenen Dorsch, Gersten-Malz und Erbsen zu billigen Preisen im Hause No. 1 in der großen Oderstraße.

Schiffscapitain Thomsen von Kiel empfiehlt sich mit bester Butter und Käse. Sein Schiff liegt an der Holsteiner Brücke. Stettin den 4. August 1816.

Marktanzeigen in Stettin.

Unterzeichneter hat die Ehre, einem geehrten Publico ergebenst anzuzeigen, dass er den bevorstehenden Stettiner Markt mit einem wohl assortirten Laager beziehen wird, bestehend in Industrie- und Modewaaren, als: Damesputz, Tulls, feinen Blumen-Bouquets, Diademe, Kleiderbesätze, Tücher von Merinos, Baumwolle und Seide, Schawls, fremde Cattune der neuesten Mustern, Handschuhe, seidene Bänder, Strümpfe, Parfümerien, verschiedene lakirte Waaren, als: Leuchter, Caffebretter, Bouteillen-Unterlagen u. s. w., nebst mehrern zu diesem Fache gehörigen Artikeln, welche er hiemit ergebenst empfiehlet und um geneigten Zuspruch bittet; stehet in dem Gewölbe des Herrn Zolchow auf dem Rosmarkt No. 717 aus.

Jean Antoine Aune, aus Berlin.

Zum bevorstehenden Sommermarkt empfehle ich mich mit ein großes Waarenlager von Damenputz, sowohl zum Sommer als zum Herbst und Winter, desgleichen Stickereyen, Federn, Blumen, Bändern ꝛc. Ich verspreche die allerbilligsten Preise und prompte Bedienung. Meine Niederlage ist wie gewöhnlich im Hotel de Prusse in der Louisenstraße. S. Löwen von Berlin.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin, den 2. August 1816.

	Briefe	Geld.
Berliner Banco-Obligations	76¼	—
Berliner Stadt-Obligations	93½	—
Churm. Landschafts-Obligations	66¼	—
Neumärk. detti detti	65	—
Holländische Obligations	—	—
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth. . .	83¼	—
detti detti Polln. Anth. .	74	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	86½	—
Pommersche detti	104¼	—
Chur- u. Neumärk. detti	102¼	—
Schlesische detti	—	104
Staats-Schuld-Scheine	78½	—
Zins-Scheine	—	—
Gehalt- detti	—	—
Tresor-Scheine	100⅝	—
Russische Banco-Noten	27¼	—